






Flößergeschichte am Rauacanyon

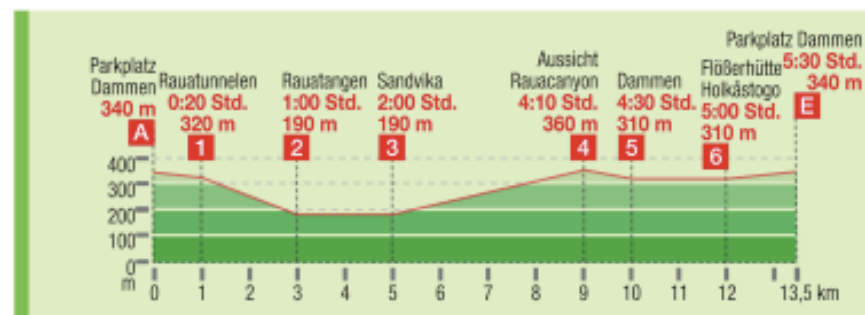
Sehenswerte Kulturgeschichte, Wildnatur und märchenhafte Landschaft erwarten uns in diesem Teil der Telemark auf der spannenden, touristisch unbekannteren, auch für Familien geeigneten Tour. Am Ufer des 35 km langen, fjordähnlichen Sees Tinnsjø entdecken wir die Strandbucht Sandvika.

	↑ 430 hm ↓ 430 hm	Wegbeschaffenheit: Markierte und unmarkierte Waldpfade auf zum Teil felsigem Grund Ausgangspunkt: Parkplatz Dammen/Fløytningsminne, ca. 10 km südlich Hovin (Fv364) Anfahrt: Per Rjukanbus, dann Taxibus Richtung Hovin (Fv364) bis Wegweiser »Fløytningsminne«. Dort ca. 2,5 km zu Fuß bis zum Parkplatz. Für Autofahrer auf den Fv364, Hinweisschild 1 km vor dem Abzweig
	13,5 km	
	nein	

Der Wegverlauf

Vom **Parkplatz Dammen A** am Flößerdenkmal (norw. Fløytningsminne) starten wir und gehen den beschilderten und markierten Pfad durch jungen Laubwaldwuchs hinunter bis zur Pfadkreuzung. Statt zum alten handbearbeiteten Staudamm Dammen nach links zu gehen, setzen wir unsere Route nach rechts zum Rauatunneln, Rauatangen und Sandvika fort. We-

nige Meter weiter gelangen wir an einem recht glatten Fels zu einem Bachlauf, der je nach Regenmenge der vorherigen Tage unterschiedlich viel Wasser führt. Diesen überqueren wir vorsichtig an geeigneter Stelle. Danach folgen wir dem Flusslauf der Raua, an deren Ufer die Nagespuren der Biber an den Birken schön zu sehen sind. An einer weiteren Weggabelung gehen wir links weiter am



Fluss entlang. Schon bald bewegen wir uns auf einem befestigten Steiufer mit Handlauf und sehen weitere Steinwälle und Konstruktionen im Fluss aus der Flößerzeit vor uns. Das Rauschen wird lauter, und links neben uns strömt ein Teil des Flusswassers zunächst durch einen künstlichen Kanal, dann den Tunnel **Rauatunneln 1 (0:20 Std.)** hinunter. Weiter oben auf der mit Geländer versehenen Aussichtsstelle können wir auf den kräftigen Wasserfall Rauafossen blicken. Bereits am Parkplatz und hier am Standort sind mehrere Schautafeln auf Norwegisch angebracht und erzählen von der Flößerei, die hier vom Mittelalter bis Ende der 1960er-Jahre betrieben wurde. Da der Wasserfall die Baumstämme oft zerbrach, baute man parallel zum herabstürzenden Wasser zunächst eine Holzrinne. Den Felsdurchbruch für die damalige Rinne können wir noch heute sehen. Da diese Holzrinne jedoch im Lauf vieler Jahrzehnte ständig erneuert werden musste, trieb man mittels des zu



Der Wasserfall Rauafossen in der Rauschlucht

Beginn des 20. Jahrhunderts aufgekommene Dynamits parallel zum Wasserfall einen Tunnel durch den Berg. Der Tunnelauslauf sowie der 42 Meter lange Wasserfall können auf einer geführten Tour, mit weiteren Erzählungen (siehe Tipp), auf unmarkiertem Weg hinunter in die sehr steile Schlucht besichtigt werden.

